

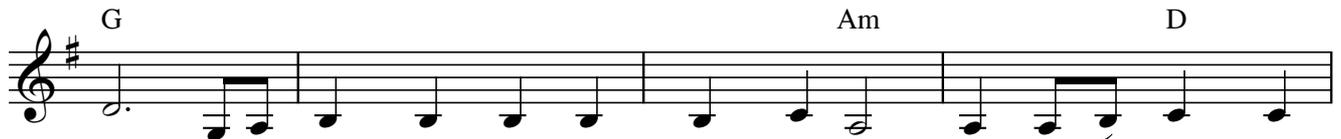
Herbstlied

Text: H.E. Wenzel

Musik: H.E. Wenzel



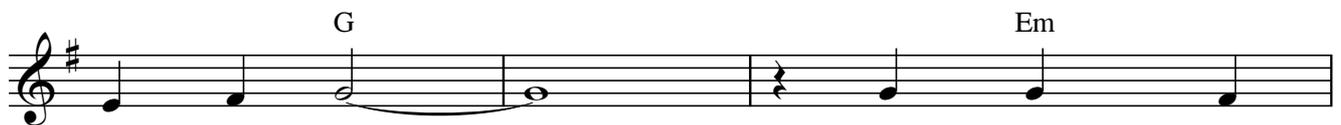
Feins - lieb, nun ist das Blät - ter - braun — Schon wie - der in den Spit -
Feins - lieb, die schwar - ze Jak - ke hängt — die — Schul - tern ab mir wie -
Feins - lieb, das war es al - so schon, — Der — Som - mer ist ver - trie -
Feins - lieb, komm stirb mit mir ein Stück. — Sieh — müd die Blät - ter schun -



zen, wann wir un - term Kas - tanien - baum — am — A - bend
der, wann schon so früh das Dun - kel fängt — uns — und die
ben. Die — Vö - gel sind auf und da - von, — Nur — wir sind
kel. Wir - drehn das Jahr doch nicht zu - rück — und — sehn uns



wie - der sit - zen. Das Jahr geht fort mit schwe - rer Fracht, — es bin - det
Kält' die Gli - der. In dei - nen Au - gen glimmt noch leis — der Som - mer
hier ge - blie - ben. Fremd zieh ich ein, fremd zieh ich aus. — Ich weiß nicht,
nicht im Dunk - len. Laß in dem Kom - men, Blei - ben, Gehn — zer - tan - zen



sich die Schuh' — ich bin so
vol - ler Ruh' — Ich wein, weil
was ich tu. — Heut Nacht, ver -
uns die Schuh. — Ich will noch



trau - ig heu - te Nacht, und du, du lachst da - zu.
ich nicht wei - ter weiß, und du, du lachst da - zu.
welkt ist mein Zu - haus, und du, du lachst da - zu.
so - viel Him - mel Sehn! Und du, du lachst da - zu.